

Jahresbericht des Museums Appenzell für 2012

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **54 (2013)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Museums Appenzell für 2012

Roland Inauen

Im Berichtsjahr wurden vier Sonderausstellungen zu den Themen «Bauernmalerei», «Appenzeller Ziege», «Brüechli» und «Schürzen» realisiert. Zahlreiche öffentliche Führungen und Sonderveranstaltungen (Vernissagen, Vorträge, Begleitanlässe zu den Sonderausstellungen, «Kunsthandwerker an der Arbeit», Stickstobede u.a.) sorgten für einen lebendigen und qualitativ hochstehenden Museumsbetrieb. Dank diesen Aktivitäten war das Museum Appenzell im vergangenen Jahr sowohl in den Print- als auch in den elektronischen Medien überdurchschnittlich präsent.

Sonderausstellungen

4. Februar – 29. April 2012

Dölf Mettler, Bauernmaler

16. Mai – 4. November 2012

Chomm giz giz giz. Die Appenzeller Ziege

23. November 2012 – 20. Mai 2013

Schürzen | Schoosse

14. Juli 2012 – 31. August 2013

Brüechli. Schmuckstück der Innerrhoder Frauentracht

(im Stickereigeschoss)

Vermittlung

Die erste Ausstellung war dem Bauernmaler, Komponisten und Sänger Dölf Mettler (*1934) gewidmet. Mettler ist im Toggenburg aufgewachsen und lebt seit über 35 Jahren in Appenzell. Er gilt als einer der erfolgreichsten Jodeliedkomponisten, Sänger und Chordirigenten der Schweiz. Aus seiner Feder stammen rund 170 Kompositionen. Für sein Werk wurde er 1998 mit dem Goldenen Violinschlüssel, der höchsten Auszeichnung in der Sparte Volksmusik, ausgezeichnet. Im Jahre 2009 ehrte ihn die Stiftung «Pro Innerrhoden» für sein Lebenswerk als Musiker und Bauernmaler mit dem Innerrhoder Kulturpreis.

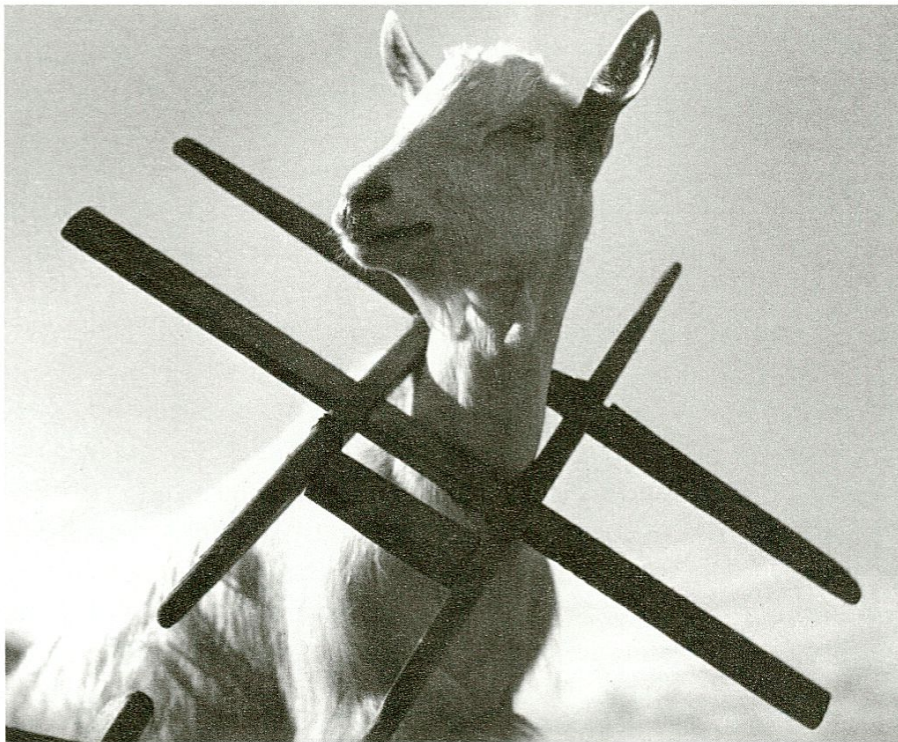
Dölf Mettler: Alpfahrt
mit Bauernhaus vor
Hohem Kasten und
Kamor, 2011, Öl auf
Hartplatte.



Nach der Schulentlassung arbeitete Mettler als Knecht in Waldstatt. Dort liegt der Ursprung seiner grossen Leidenschaft für das Sennische; dort war er zum ersten Mal als Direktbeteiligter beim Öberefahre und Chlause mit dabei; dort hat sich ihm das einzigartige Panorama des Alpsteins unauslöschlich in seinen inneren Bilderschatz eingepägt. Später machte Mettler eine Lehre als Dessinateur in St. Gallen. Die präzise Zeichnung ist bis zum heutigen Tag die Grundlage und das Markenzeichen seines Werks geblieben. Ab den späten 1970er-Jahren widmete er sich mehr und mehr musikalischen Projekten, gründete mit einigen sangesfreudigen Kollegen zusammen die Hobbysänger und begann zu komponieren und gleichzeitig Sennenbilder zu malen. Im Jahre 1976 bezog Mettler seine erste Ateliergalerie in Appenzell, die er, wenn auch nicht mehr am selben Ort, bis heute betreibt. Im Laufe der Jahre hat Mettler immer wieder an Gruppen- und Einzelausstellungen teilgenommen. Ab 1983 widmete er sich ganz der Malerei und der Musik. Dölf Mettler sieht sich klar in der Tradition der Appenzeller Senntumsmalerei, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden ist. Er hütet sich aber, einen der grossen «Klassiker» der Bauernmalerei als sein Vorbild zu bezeichnen. Bereits mit den ersten Bildern hat er in Bezug auf Technik und Farbgebung seinen unverwechselbaren Stil gefunden. Besondere Aufmerksamkeit verdienen seine Winter-Nachtbilder mit ihren tiefschwarzen Himmeln und Wäldern, die aber wegen der gekonnten Lichtführung und raffinierten Farbwahl für die Sujets im Vordergrund eine tiefe Wärme und Geborgenheit ausstrahlen. Mettler malt die für ihn einmalig

schöne und lebenswerte Welt. Er ist unter keinen Umständen bereit, irgendwelche Konzessionen an den «sennischen Ausdruck» zu machen. Die «Segnungen der Moderne» haben nichts in seinen Bildern zu suchen. Dem Betrachtenden wird dadurch der rasante Wandel unserer Dörfer, Häuser und Landschaften bewusst gemacht. Beim Aufbau seiner Bilder achtet Mettler darauf, dass der Hintergrund in Bezug auf die Topographie stimmt. Mittel- und Vordergrund hingegen sind oft frei erfunden, wobei in diesen Phantasielandschaften immer wieder real existierende Bauernhäuser zu finden sind, die Mettler in ihren feinsten Details zu malen weiss. Dieses Vorgehen weist Parallelen zu Mettlers musikalischen Kompositionen auf, in denen dem Zuhörer einzelne Elemente bekannt vorkommen, die er aber doch nicht recht zu identifizieren vermag. Mettlers Musik und Malerei sind durch und durch appenzellisch und ermöglichen gleichermaßen den Zugang zum und die Freude am sennischen Brauchtum. An drei gut besuchten öffentlichen Führungen konnte das umfangreiche Werk im Beisein des Künstlers vertieft betrachtet und erörtert werden.

Die Sommer-Ausstellung war den Appenzeller Ziegen gewidmet. Als strahlend weisse Flecken verschönern diese die grüne Landschaft und bilden bei Alpfahrten – zusammen mit dem Gäsueb und der Gäsmeedl – den schmucken Anfang. Dem Charme der zutraulichen und gewitzten Tiere ist nur schwer zu



Appenzeller Ziege
mit Chaab.

widerstehen. Ziegen haben einen quirligen und freundlichen Charakter, recken beim Vorbeigehen neugierig ihre Köpfe und können sehr anhänglich sein. In Appenzell Innerrhoden hatte die Ziege vor allem in der Blütezeit der Molkenkuren um 1850 eine grosse wirtschaftliche Bedeutung. In der damaligen klein strukturierten Landwirtschaft hielten über 850 Ziegenhalter rund 5'000 Ziegen.

Heute sind noch 46 Ziegenbauern übrig geblieben, die zusammen rund 440 Ziegen halten. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass die Appenzeller Ziege – sie gehört zu den zehn anerkannten Ziegenrassen in der Schweiz – heute als gefährdet eingestuft wird. Der Grossteil der in Innerrhoden gehaltenen Ziegen verbringt heute den Sommer auf den Alpen. Verschiedene historische Ansichtskarten belegen, dass früher viele Familien so genannte Heimgeissen hielten, welche Milch für den täglichen Gebrauch lieferten. Damit diese nicht auf fremdes Territorium gelangen konnten, wurde ihnen ein Chaab umgebunden. Das eigentümliche Holzgestell hinderte – trotz imposanter Grösse – die Gässe jedoch nicht daran, Umzäunungen geschickt zu überwinden. In der Ausstellung war neben den erwähnten Chaab eine eindruckliche Sammlung von Gässchölleli (Ziegenlocken) zu bewundern. Der Ziegenmolke, die ab Mitte des 18. Jahrhunderts als Heilmittel angepriesen wurde, verdanken die Molkenkurorte Gais und Weissbad ihren damaligen Weltruhm. Die wertvolle Fracht wurde jeweils noch warm in Tansen aus dem Alpstein zu den Kurhäusern getragen. Der bekannteste Schottenträger war Josef Anton Inauen (1722–1791) aus Brülisau, «Schottensepp» genannt. Auch im Ausland verkauften unternehmungsfreudige Innerrhoder Schöttler Ziegenmolke in eigenen Milchhallen oder lieferten sie an die Kur- und Badeorte. Zur Verbesserung der Ziegenzucht wurde 1902 die Ziegenzuchtgenossenschaft Appenzell gegründet. Seit 1913 findet jedes Jahr am ersten Mittwoch im Oktober eine kantonale Ziegenschau auf dem Brauereiplatz (bis 1962 auf dem Landsgemeindeplatz) statt. In die Ausstellung integriert war ein Dokumentarfilm von Thomas Karrer zur Ziegenschau 2011. Die Appenzeller Ziege war und ist bis zum heutigen Tag ein beliebtes Sujet der bildenden Kunst, der Bauernmalerei, der Bauernschnitzerei, der Fotografie und des Films. Die Ausstellung zeigte einen Querschnitt durch dieses bildnerische Schaffen. Besondere Erwähnung verdienen die Ziegenbilder von Carl August Liner (1871–1946), die Fotos von Clemens Schildknecht (1899–1966) aus den 1930er-Jahren beziehungsweise des zeitgenössischen Gaiser Fotografen Mäddel Fuchs. Eine grosse Zahl von geschnitzten und bemalten Ziegen

von verschiedenen Schnitzern rundeten die Ausstellung zusammen mit einem Film der chinesischen Filmemacherin Yu Hao ab.

Ein breit gefächertes Begleitprogramm bot Gelegenheit, einzelne Aspekte rund um das Thema Ziegenzucht und Ziegenprodukte zu vertiefen. Den Auftakt machte eine Exkursion auf die Fählenalp, wo dem Senn Hans Koller und seinen Gehilfinnen und Gehilfen beim Melken der rund 80 Ziegen über die Schultern geschaut bzw. unter die Arme gegriffen werden konnte. Nicht fehlen durfte eine Degustation von Ziegenmilch und Ziegenkäse. Der Anlass wurde von über 70 Personen aus der ganzen Ostschweiz besucht.



Gäsemölche
i Fäale inne.

Dem Ziegenfleisch (Gitzibroote, Gitzichüechli und andere Delikatessen) war eine Podiumsdiskussion mit dem Gäspuur Martin Signer, dem Chitzi-Metzger Franz Fässler und dem Gitzichoch Charly Gmünder gewidmet. Ergänzt wurde die Runde mit Franz Fässler sen., «Chitzeler», alt Metzgermeister, der von früher Kindheit an mit dem Ziegen-Metzgen und dem Ziegenfleisch-Handel – deshalb der Spitzname «Chitzeler» – aufgewachsen ist. Der informative und unterhaltsame Samstag-Nachmittag-Anlass wurde von rund 40 Personen besucht.

Am ersten Mittwoch im Oktober führte der Ziegenhalter und Ziegenschauexperte Beni Hollenstein, Brülisau, zahlreiche Besucherinnen und Besucher durch die Ziegenschau 2012.

Der Schauexperte
Beni Hollenstein
erklärt das Äussere
einer Appenzeller
Ziege.



Abgerundet wurde die viel beachtete Ausstellung, die auch in der Tagesschau des Schweizer Fernsehens gezeigt wurde, mit verschiedenen öffentlichen Führungen und einem breiten museumspädagogischen Angebot für Kinder, das auch von den einheimischen Schulklassen rege benutzt wurde.

Spiel- und Bastel-
Tröckli in der Ziegen-
ausstellung.



Die Schürze war bis in die 1960er-Jahre ein allgegenwärtiges Kleidungsstück. Für Generationen von Frauen und Männern war es undenkbar, keine Schürze zu tragen. Im Vordergrund

standen zwei ineinandergreifende Muster – das Schaffen in der Schürze und das Schonen mit der Schürze. In Schürzen wurde geputzt, gewaschen, bedient, gebacken, geschustert und gemetzget und dabei stets die Kleidung vor Schmutz und Abnutzung bewahrt. Schürzen sollten aber auch schmücken und auszeichnen. Und sie transportierten unterschiedliche Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit. Erste Männerschürzen sind im 13. Jahrhundert belegt. Parallel zum Aufkommen des Zunftwesens entwickelte sich die Schürze zum repräsentativen Kennzeichen bestimmter Handwerksberufe wie Schmied, Bäcker oder Schuster. Als textiles «Werkzeug» waren sie in Schnitt und Material den jeweiligen Arbeitsprozessen angepasst. Mit der fortschreitenden Mechanisierung und dem Verschwinden manueller Produktionsweisen verloren die Männerschürzen an Bedeutung.



Blick in die Schürzenausstellung.



Ab den 1930er-Jahren eroberten Arbeitsmäntel (Kittel) die Fabriken, und später bestimmten Übergewänder, Overalls und Latzhosen die Berufsbekleidung der Männer. Als eigenständiges Kleidungsstück setzte sich die Frauenschürze erst im 16. Jahrhundert durch. Die über dem Rock getragene Halbschürze wurde zum festen Bestandteil in der Frauenkleidung. Erste Schürzen mit angenähten Lätzchen kamen am französischen Hof in Mode und entwickelten sich im 19. Jahrhundert als weiss verzierte Latzschürzen mit Rüschen und Spitzen zum Symbol bürgerlicher Häuslichkeit. Auf dem Lande verbreitete sich später die schlichtere Variante, die weisse Sonntagsschürze mit dekorativem Hohlsaum. Farbige Latzschürzen kamen um 1910 in Mode. Während für Männer das Tragen der Schürze auf die Berufsarbeit begrenzt war, trugen Frauen Schürzen in sämtlichen Lebenslagen und zu allen Tätigkeiten, von frühmorgens bis zum Schlafengehen, werktags und sonntags: im Haushalt die Wärschafte, beim Waschen die Verbrauchte, zum Heuen die Praktische und beim Gang ins Dorf die Schöne. Das omnipräsente Schürzentragen signalisierte Sauberkeit und Ordentlichkeit und war vor allem Ausdruck für unermüdliches Tätigsein. In den 1960er-Jahren wurde das Ablegen der Schürze zum Zeichen für ein neues Frauenbewusstsein. Gleichzeitig war dieser Wandel eine Folge des zunehmenden Wohlstands. Die Ausstellung zeigt

Rösli Lutz-Weder an der Nähmaschine.



te über 70 Alltags- und Berufsschürzen. Ergänzt wurden diese durch Bilder von namhaften Künstlern (Carl August Liner, Hans Caspar Ulrich, Hans Zeller u.a.) sowie eine reiche Auswahl an Fotos, die einen Zeitraum von 1890 bis in die Gegenwart abdeckten. Auch das Schürzennähen – in der Fabrik oder selbst gemacht – wurde thematisiert. So widmete sich ein Teil der Sonderausstellung dem von der Rheintaler Autorin Jolanda Spirig verfassten Buch «Schürzennäherinnen. Die Fabrikantin und die Kriessner Mädchen». Schürzennäherinnen, welche für Alice Kriemler-Schoch (Akris) arbeiteten, geben darin einen spannenden Einblick in ihren Berufsalltag. Zu diesem Thema realisierte das Museum Appenzell einen eindrücklichen und viel beachteten Film von Thomas Karrer über die Schürzennäherin Rösli Lutz-Weder aus Kriessern.

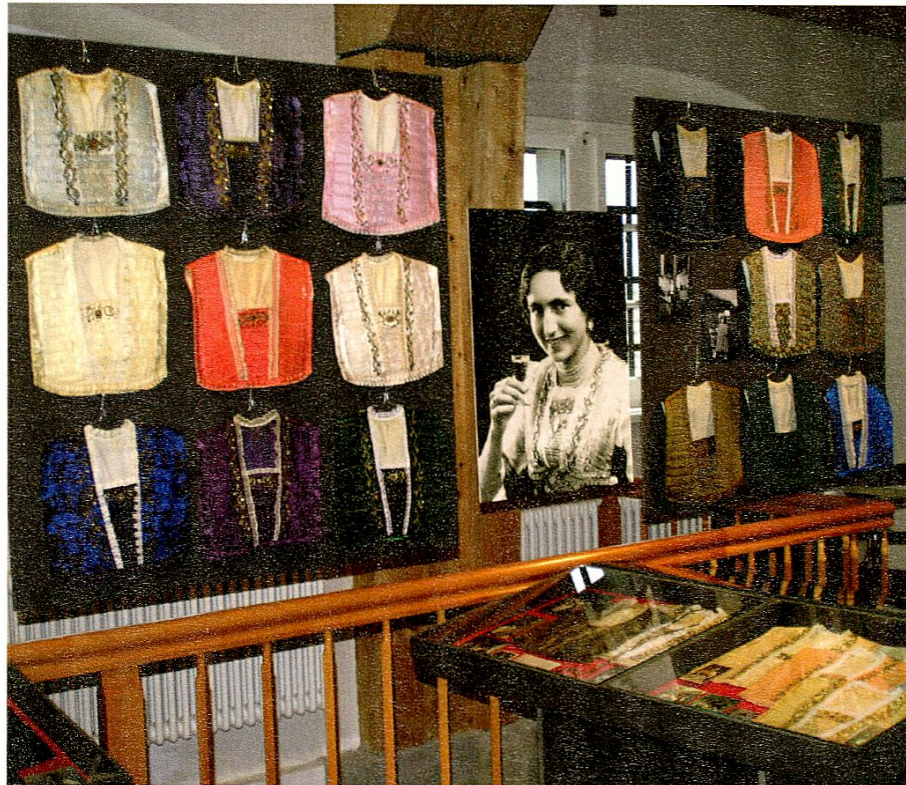
Das Brüechli der Innerrhoder Frauentrachten ist ein dekorativer Blickfang. Dieses spezielle Trachtenteil – ein über das Dekolleté verlängertes Gölter – hat sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts herausgebildet. Das augenfällige und gleichzeitig verhüllende Schmuckstück übernahm die Funktion von Schulter- und Halstüchern. Blickt man auf die rund 200-jährige Trachtengeschichte zurück, stellt man fest, dass sich im 19. Jahrhundert die einzelnen Trachtenteile und somit auch das Brüechli mit der Mode entwickelten. So waren bis um 1865 weisse Brüechli aus Leinen oder Musselin modern, oft mit einem gefältnen Kragen ergänzt. Parallel dazu kamen seidige einfarbige, selten auch gewagt gemusterte Brüechli mit feinen Biesen, bunten Litzen und gesmokten Einsätzen auf.

Brüechli in verschiedenen Farben und Macharten.



Als um 1880 die Farbe Schwarz Mode wurde, trugen Trachtenfrauen Brüechli aus edlen schwarzen Seidentaft- und Damaststoffen. Gleichzeitig kam das Besticken mit Perlen, Pailletten und Goldfäden in Mode. Die heute noch getragenen farbigen und reich bestickten Brüechli entstanden um 1900 und haben sich seither nur wenig verändert. Einzig während den 1930er- und 1940er-Jahren glaubten heimatschützerische Kreise, das aufwändig verzierte Trachtenschmuckstück durch schlichte Varianten ersetzen zu müssen. Die Ausstellung im Stickereigeschoss des Museums zeigte eine reiche Auswahl an Brüechli aus dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Zusätzlich waren ausgewählte Ölbilder, Druckgrafiken, Ansichtskarten und Fotos zum Thema Brüechli zu sehen.

Die Brüechli-Ausstellung im Stickereigeschoss.



Inventarisierung/Sammlung

Für die umfangreichen Inventarisationsarbeiten konnte wie im Vorjahr Rebekka Dörig, Steinegg, als engagierte und tatkräftige Praktikantin gewonnen werden. Zum enormen Anwuchs von Neuzugängen hat auch die kulturhistorische Sammlung des ehemaligen Kapuzinerklosters (ca. 350 Objekte) beigetragen, die durch das Museumsteam und die Praktikantin in die Datenbank des Museums eingearbeitet wurde.

Im Berichtsjahr konnte die Fotoarchivierung (Digitalisierung, Konservierung, strukturierte Ablage – insbesondere im Bereich der Sammlung Grubenmann) intensiviert werden. Die grosse Sammlung von Glasnegativen (Sammlung Müller/Bachmann) wird nach und nach in säurefreie Kartonschachteln umgelagert und fotografiert. Im Bereich Digitalisierung, Fotoarchivierung gibt es in den nächsten Jahren noch sehr viel zu tun, gehören doch die Fotos (auch private, die zunehmend Eingang in die Sammlung finden) mengenmässig zu den bedeutendsten Beständen des Museums. Doch nicht nur das: Fotos aus der eigenen Sammlung bilden inzwischen das unverzichtbare Fundament jeder thematischen Ausstellung, die im Museum Appenzell realisiert wird. In Zukunft sollen Perlen aus der Fotosammlung auch vermehrt in die Dauerausstellung eingearbeitet werden, denn die Fotos sind das eigentliche visuelle Gedächtnis der letzten rund 130 Jahre.



Beispiel aus der Fotosammlung des Museums Appenzell: Viehschau in Appenzell, 1979.

Monika Brülisauer, Studentin FH für Restaurierung und Konservierung, führte die im Vorjahr begonnenen Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten weiter. Das Schwergewicht ihrer Tätigkeit lag im Bereich Lederwaren (Hosenträger, Schellenriemen, Gürtel, Kniebänder, Hundehalsbänder u.a.). Zudem wurden sämtliche Haarschmuck-Objekte des Museums gereinigt und konservatorisch einwandfrei gelagert. Monika Brülisauer gehört zudem einem Team der FH Bern an, das in das

Forschungsprojekt «Appenzeller Möbelmalerei» involviert ist. In dieser Funktion hat sie auch einen Appenzeller Schrank im Museum Appenzell eingehend analysiert. Daraus sollen neue Erkenntnisse im Bereich Konservierung/Restaurierung von bemalten Möbeln gewonnen werden.

Ein trauriges Kapitel im Bereich Restaurierung bildet ein grosser Schadenfall, der beim Rücktransport der Krakauer Krippen von Appenzell nach Krakau eingetreten ist. Zahlreiche der wertvollen und viel bestaunten Krippen – die Ausstellung «Krakauer Krippen» gehörte zu den erfolgreichsten in der Geschichte des Museums – kamen wegen unsachgemässer Behandlung auf dem Transport zum Teil fast völlig zerstört in Krakau an. Das Verpacken und Verladen der Krippen im Museum Appenzell (Ende Januar 2012) erfolgte zum Glück im Beisein von zwei Kuratorinnen des Historischen Museums der Stadt Krakau. Langwierige Verhandlungen mit dem Krakauer Museum, dem Transportunternehmen und der Versicherungsgesellschaft des Museums Appenzell konnten erst in der zweiten Jahreshälfte 2012 abgeschlossen werden. Die Transportversicherung des Museums Appenzell übernahm sämtliche Kosten, die aus dem Schaden entstanden waren. Der «ideelle» Schaden wird leider nie ganz behoben werden können.

Nicht unerwähnt bleiben darf der tibetische Gebetsstein, der durch den Museumsleiter im Herbst 2011 auf der Alp «Rheintaler Sämtis» in einem Steinhäufen entdeckt und in die Museumssammlung aufgenommen wurde. Richard Dähler, Zürich/Appenzell, hat die Schrift entziffert und in den Zusammenhang mit der Aufnahme von 1'000 Tibet-Flüchtlingen durch den Schweizer Bundesrat im Jahr 1963 gebracht. Eine kurze Medienmitteilung zum Gebetsstein hat schliesslich im Mai/Juni zu einem eigentlichen Medienwirbel und zu unzähligen E-Mails von Buddhismus-Kennerinnen und -Kennern geführt. Manuela Brülisauer, Tibetologie Studentin, Haslen/Bern, hat schliesslich den Stein noch einmal untersucht und in Zusammenarbeit mit Tibet-Spezialisten der Universität Bern einen lesenswerten Artikel für den «Appenzeller Volksfreund» verfasst.

Ausleihen

Das Jahr 2012 wird als Rekordjahr im Bereich Ausleihen in die Geschichte des Museums eingehen. Mit dem Historischen Museum Basel, dem Textilmuseum St. Gallen und dem Ittinger Museum in der Kartause Ittingen haben gleich drei national bekannte Museen ihre Sonderausstellungen zu bedeutenden Teilen

mit Objekten aus dem Museum Appenzell bestückt. Diese erfreuliche Nachfrage unterstreicht den Stellenwert der Sammlung des Museums Appenzell in der schweizerischen Museumslandschaft. Sie ist gleichzeitig Anerkennung für die jahrzehntelange kontinuierliche und gezielte Sammeltätigkeit des Museums. Selbstredend bindet ein Ausleihbetrieb dieser Dimension auch beträchtliche Arbeitskapazitäten.

- Historisches Museum Basel
Ausstellung: «Schuldig. Verbrechen. Strafen. Menschen»
Blockgefängnis (Doppelzelle), Folterkammer mit Trülle, Prügelbank, Galgenleiter, Richtstabelle, Richtstuhl
- Textilmuseum St. Gallen
Ausstellung: «Herrlichkeiten – textile Kirchenschätze aus St. Gallen»
20 Kaseln, 3 reich bestickte Jesus-Gewänder, 4 gestickte Heiligenbilder, 2 Prozessionsfahnen, 3 Rauchmäntel, 1 Schultervelum



Die Messgewänder, Leihgaben des Museums Appenzell, in der Ausstellung «Herrlichkeiten – textile Kirchenschätze aus St. Gallen» im Textilmuseum St. Gallen.

- Ittinger Museum in der Kartause Ittingen
Ausstellung: «Die Welt im Kästchen. Klosterarbeiten als Objekte der Andacht»
65 Klosterarbeiten (v.a. Kastenbilder) und Reliquien

Ferner wurden dem Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch für die Sonderausstellung «Öseri Tracht» 7 Objekte (Hosenträger, Spitzhose, rotes Liibli, 4 Teile der Sentis-Kollektion), dem Hotel «Hof Weissbad» für die Weihnachtsausstellung «Die Tracht der

Innerrhoderin» 35 Trachtenteile (Vorstecker, Stoffelhäppli, Goldchäppli u.a.) und dem Naturmuseum St.Gallen für die Sonderausstellung «Moore – gefährdete Kleinode unserer Landschaft» eine Toobehere und verschiedene Fotos zum Toobesteche im Gontenmoos ausgeliehen.

Beratung, Kontakte, Kommunikation

Beratungen und Recherchierarbeiten für Dritte waren auch im Berichtsjahr wieder stark zunehmend. Erstmals wurden bestimmte Arbeiten in Rechnung gestellt. Bei folgenden Projekten (Auswahl) war das Museum Appenzell beratend mit dabei:

- Hotel «Hof Weissbad»: Erarbeitung von 12 Monatstexten für Arrivé-Karten; Bereitstellung von Text und Bildern für die Begleitbroschüre zur Ausstellung «Die Tracht der Innerrhoderin» (Birgit Langenegger); Beratung für das neue «Erscheinungsbild» des wöchentlichen Appenzeller Abends.
- Freilichtmuseum Ballenberg: Beratung und Vermittlung von Trachtenhandwerkerinnen für die im Jahr 2013 geplante Trachtenausstellung.
- Erzählcafé der «Pro Senectute» (Franziska Raschle): Bereitstellung von Bildmaterial und Objekten zu den Themen «Technische Errungenschaften», «Flicken, Stopfen, Reparieren», «Zur Erinnerung: Fotos, Poesiealbum, Vergissmeinnicht», «Bräuche und Traditionen in der Osterzeit», «Stiftung Ried», «Unglücke und Schicksalsschläge».
- Wildkirchli (Ebenalpbahn): Beratung bezüglich Neugestaltung der Ausstellung im Bruderhäuschen und verschiedener anderer Massnahmen zur Aufwertung der Höhle.
- Ausstellung: «Museen rund um den Säntis - auf dem Säntis»: Beratung, Bereitstellung von Objekten.

Geschenke (nach Donatorinnen und Donatoren)

Ammann-Rechsteiner Herta, Oberwil bei Zug
Gestickte Decke mit Huber-Wappen

Anonym

Mineralwasserflasche GOBA, Gestaltung Sebastian Fässler; Maschinell gestickte Miniaturmonogramme; Ansichtskarte Säntisersee; Mehrfahrtenabonnement für den Skilift «Sollegg», Appenzell; Muff; 2 Fotos vom Glandenstein; Kupferbehälter für Gipfelbuch; Fragment des Bischofberger-Wappens aus der Wap-

penscheibe der Bezirkshauptleute im zweiten Obergeschoss des Rathauses



Abonnement des Sollegg-Skilift.

Appenzeller Käse GmbH, Geschäftsstelle, Appenzell
2 Jahreskalender 2012; Adventskalender; Jahresbericht 2011

Baumann Alice, Appenzell
Diverse Wollknäuel; Verpackungsmaterial; 3 Unterröcke mit Spitzen; Nähutensilien: Stopfgarn, Fadeneinfädler, Nadeletui; Etiketten Appenzeller Stickerei; Häklein für Gamaschen; 2 Schürzen; Kaffeewärmer; 2 Taschentücher mit Monogrammen

Baumann Susanne, Appenzell
Trachtenpuppe mit Barärmeltracht, Landesausstellung 1939

Bischofberger Bruno, Meilen
Johann Baptist Zeller: Hägni, 1906, Öl auf Karton

Breitenmoser Martin, Appenzell
2 Fotos gerahmt: Schüler und Professoren des Kollegiums St. Antonius, Appenzell, Entlassung der Wehrmänner des Ersten Weltkrieges auf dem Landsgemeindeplatz, November 1918; 2 Stiche: L. Robock, Schwende und Äscher, o.J.

Brülisauer Rita, Appenzell
Verschiedene Trachtenteile: Schürzen, Brüechli, Röcke, Schlotten, Jacken

Buschauer Yvo, Appenzell
Foto: Theatergesellschaft «Edelweiss», Appenzell, bei der Aufführung des Stücks «Der Meineidbauer», 1911

Crameri Susanne, Meilen
3 Trachtenpuppen

Doerig Roswitha, Appenzell/Paris
Lithografie Schlacht am Stoss, 1905

Dörig Bruno, Appenzell
Aktie der Aktiengesellschaft Kuranstalt Weissbad, 1899

Dörig-Fässler Kathrin, Steinegg
2 Ballonhüllen aus Stoff

Drexel Felix, Appenzell
Radio Saba mit Lautsprecher Champion, 1933

Ebnetter Christa, Appenzell
Kupferpfanne; Blechpfanne; 2 Radierungen von Willi Hersche;
4 Stiche von Emil Fässler; Flugaufnahme von Appenzell; An-
sichtskarte Appenzell; diverse Andachtsbilder; Bastelarbeit;
4 Rosenkränze; Spitzen in Blechbüchse; 2 Degen; Backseckel;
Sackmesser; Stein

Ebnetter Mina, Appenzell
Diverse Taufkäppchen und Babyschuhe; Taschentücher; Ta-
schentuchtasche; Wäscheetiketten; Untersatz für Bügeleisen;
Mehlstäuber; Pfannendeckel; Christbaumkerzen; Tabak; Mini-
schulzimmer zum Spielen; populärer Wandschmuck; Reliquie;
2 Gebetsbücher; Unterleibchen; Nachthemd; Schürzen; Foto Sti-
ckereigeschäft Johann Brülisauer; Handarbeitsordner; Englisch
Wörterbuch mit besticktem Einband; Lehrbuch Bewegungs-
stunden für die Unterstufe; Buch: Johanna Spyri; Druck auf Stoff
und Zeichnung auf Stoff von Emil Fässler; Klosterarbeit

Eder Matt Katharina, Birsfelden
2 Haarbeiten; Brief, Todesanzeige und Foto von Maria Fran-
ziska Schmidli

Enzler Lydia sel., Appenzell
Felix Maria Diogg: 3 Porträts, Johann Nepomuk Hautle
(1765–1826), Barbara Josefa Sutter (1737–1811) und Maria Josefa
Franziska Hautle (1770–1790), o.J., Rötelzeichnungen auf Pa-
pier; diverse Bücher; Pistole Melior; Revolver; Poesiealbum von
Marie Delabar, St. Gallen



Felix Maria Diogg
(1762–1834): Porträt
von Barbara Josefa
Sutter, o.J., Rötel-
zeichnung auf Papier.

Esseiva Renato, Winterthur

Postkarte Bundesfeier 1931; Schachtel mit Haarschmuck, Haar-
künstler J. Jakob Rohner Herisau; 2 Stickblätze, 1 besticktes Tuch
«Guten Morgen»; Damennachthemd; Fotoalbum mit Spieldose;
Hochzeitsfoto; Ansichtskarte; Emailschild H. Mettler-Krüsi

Familie Tanner, Gonten

Totengedentafel (Klosterarbeit) für das Kind Wilhelmina Josefa
Tanner, 1895; Andachtsbild

Fässler Hermann Söhne, Appenzell

Monogramm-Buch, o.J.; Foto: Stickereigeschäft J. Brülisauer,
Appenzell, Atelier Schmid, Reichenhall; 2 Ansichtskarten; Jo-
hannes Hugentobler: diverse Zeichnungen und Entwürfe für

Holzschnitzereien, ausgeführt durch die Kunstschreinerei Fässler; Stickereizeichnungen; Kegelspiel; Kreisel; Ferdinand Gehr: Entwürfe für zwei Seitenwände eines Büchergestells und einer Stabelle (auf Zeitungspapier); Gruppenfoto (Repro): Neujahr 1902; Gruppenfoto: Jahrgängerinnen und Jahrgänger 1916, 1981; Gedichte zur Klassenzusammenkunft, 1986 und 1991; Diverses Postinventar (Postsäcke, Waage, Schlitten, Einzahlungsscheinloch, Sackhalter, Etiketten aus Leder und Papier, Pult, Ortsbuch der Schweiz, Schiefertafel, Postrucksack, Portraittafel der Angestellten im Postkreis Herisau, 1935)

Postsäcke.



Fässler Werner sel., Appenzell
Sammlung von verschiedenen Appenzeller Stickereien (6 Schlottenkragen, Musterbletze, Monogrammtücher, Deckeli, Taschentücher, Taufkleidchen mit Häubchen u.a.); Trachtenschmuck (Augentraukette, Miederspangen, Silberschloss-Halskette, Silberhaarnadel, Doubleebrosche, Haar-Uhrenkette); diverse Musterbücher und Stickereizeichnungen; Stickereigarn; Handtasche

Fässler Willy, Appenzell
Christbaumkügeli für Chlausezüüg

Fässler Yvonne, Appenzell
Botzerössli

Fischer Martin, Appenzell
Tropfstein aus der Höhle R5/007

Gerichtskanzlei Appenzell, Appenzell
Diverse Stempel; Visitenkarte des Präsidenten des Bezirksgerichts Appenzell und Oberegg

Gschwend Ruth, St. Gallen

Diverse Unterwäsche, 2 BHs; 2 Bluseneinsätze; 2 Kleider; 3 Alltagschürzen; 2 schwarze Serviceschürzen; 4 Mustertücher; gestrickter Waschhandschuh; Stickvorlagen in Etui; Häkelbordüren für Vorhang; Musterkollektion Taschentücher von Walter Stark; 2 Andachtsbildchen gerahmt; diverse Trauerkarten

Häaschammer, Appenzell

Diverse Trachtenteile und Schürzen

Haus «Appenzell», Zürich

4 Schattenspielfiguren: Appenzeller Trachtenpaar und chinesisches Paar

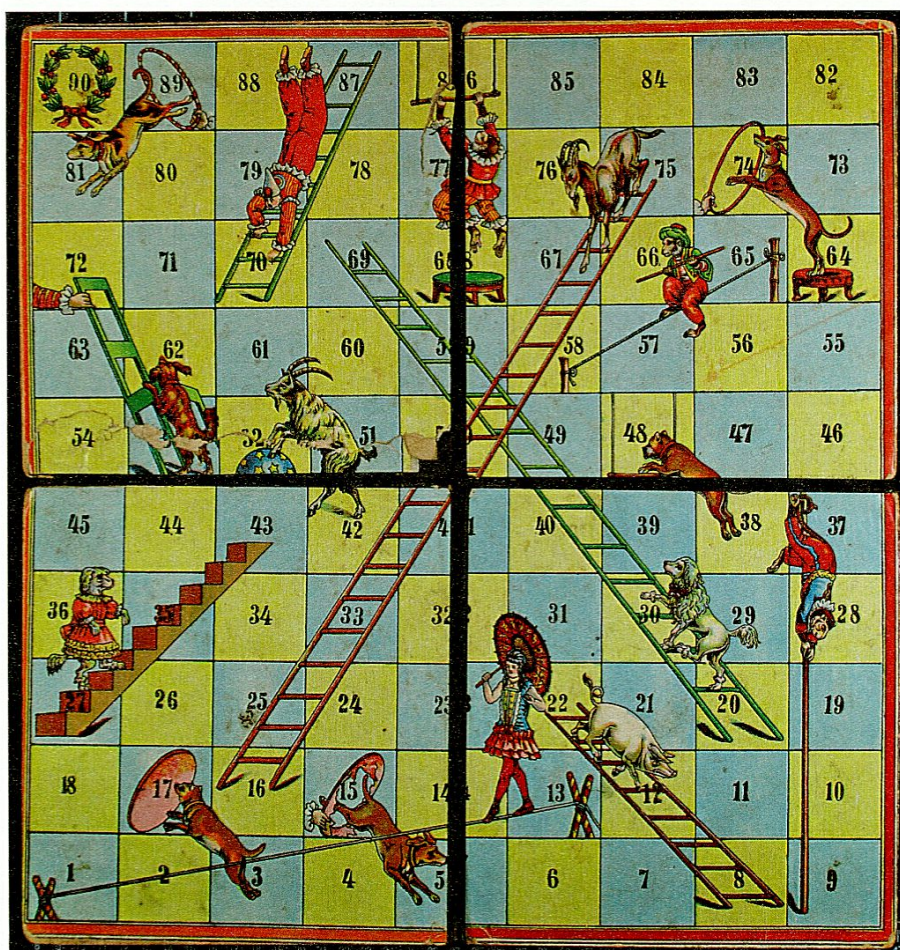
Hersche Peter, Konolfingen

Berührungsreliquie der heiligen Thérèse von Lisieux; Flickgarn

Herzig Maya, Teufen

Ansichtskarte Fählensee.

Läätelispiel.



Hirt Martina, Spiez

Diverse Fotos; Tracht nach altem Vorbild; Leichenmantel

Hoppeler Hilde, Berikon

Diverse Leintücher mit Monogrammen und Hohlsäumen

Inauen Alois, Brülisau

Statistik und Witterungsbericht der Heumesser-Konferenz, 1907–1970, 2 Bände; Andrees Handatlas, 2. Auflage, 1887

Inauen Esther, Appenzell

3 Ansichtskarten

Inauen Josef, Appenzell

Agnus Dei; Spieleschachtel mit Mühle, Dame etc.; 12 originelle Vexierspiele; Formulare zur Anbauschlacht; Dokumente und Objekte zum Wildkirchli: 2 Rosenkränze, diverse Wallfahrtsandenken, Prospekte Ebenalp, diverse Rechnungen, Zeitungsartikel, Fotos, Pläne; 2 Lourdes-Statuen

Inauen Marie, Steinegg

Taufkäßli, 19. Jh.; Mieder; Ring «Grenzbesetzung Bat. 161»

Inauen Vreni, Brülisau

Pelzkragen

Kamber Werner, Appenzell

Digitalisat des Videos «100 Jahre Appenzeller Volksfreund»

Kausch Sigi, Laupersdorf

Gebetsbuch mit Täschchen

Kefes Anselm, Appenzell

Diaapparat

Koller Hans, Appenzell

Stickerei; Kelchtüchlein

Koller Marie, Appenzell

3 Trachtenkragen, 1 Brüechli

Koller Sepp, Appenzell

Ansichtskarte Alphütte; Käaserschürze

Krüsi Ursula, Gais
Milchtanse; Bild (Kopie): Sibylle Neff: Mädchen mit Blumen-
strauss und Kühen, 1989, Öl auf Malkarton (Fragment)

Langenegger Lilly, Gais
2 CDs: Flöckli, das Geisslein

Liang Jianquan, Zürich
Kranich, Bronze

Luchsinger Christoph und Esther, Zug
Gret Zellweger: Ziegen, 2009, Acryl auf Holz

Mäder Beatrice, Flawil
Militärtasche; Exkursionskarte St. Gallen, Appenzellerland;
Schürze; Kinderschürze

Manser Emil und Ida, Bettwiesen
Diverse Trachtenteile; Hobelzahnsäge mit Uhr und Schleifhilfe

Manser-Fuchs Antonia, Steinegg
Emil Grubenmann jun.: Fotonegative und Kontaktkopien diver-
ser Anlässe und Schulklassen

Manser-Sutter Anna, Appenzell
2 Trauerschürzen

Marthaler-von Fischer Béatrice und Roland, Vufflens-le-Châ-
teau
Mädchentracht

Maurer Adolf sel, Bischofszell
Druckgrafik Grenadier; 2 Modezeitschriftensammelbände

Mazenauer Armin, Allenwinden
2 Sennenringe; Besteck; Dienstbüchlein; Dokument Einzahlung
in die Alters- und IV-Kasse in Karlsruhe; Uhrenkette; Sennen-
fetzen; Zeugnis als «Schweizer» in Karlsruhe; Schulheft aus dem
Nachlass Inauen Johann Anton (1866–1951); Reisebeschreibung;
diverse Fotos und Ansichtskarten; Pachtvertrag Bühler AR
1895; Brief; Schulheft mit Vortrag «Seminararbeit über Sitten
und Bräuche in AI von Johann Peter Mazenauer (1906–1997)»;
Bildband: Appenzell und der Säntis; Stammbaum Sutter, Schloss
Appenzell; Stammbaum Familie Hersche, Schöttler; Gässat-

tel; Chaab; Schachtel mit diversen Spielen; Heuseil H.A.I. und Brenneisen H.A.I.; diverse Zeitungsberichte; diverse Andachtsbilder; diverse Stickereizeichnungen und Monogrammbücher

Sennenbesteck des
Johann Anton Inauen
(1866–1951).



Mazenauer Geschwister, Allenwinden

Diverser Trachtenschmuck: Brosche und 2 Bandgloggen, Glätschmuck, Halsschloss, Perlmutter-Rosenkranz, Brüchliketten, Haarpfeil, Ibriskette, Schlottechetteli, Schosserose mit Adler; Handchetteli

Mazenauer Roland, Thailand

Schlottenkragen; Schiessbrille; Schützenabzeichen; Ansichtskarten; Vorstecker; Foto: Orientierungslauf; Auszeichnungen; Medaillen Orientierungslauf 1955; Pfadfinder-Rosenkranz; religiöse Medaillen

Meier-Kellenberger Albert und Zita, Appenzell/Hilterfingen

Backseckel; Haussegen; Ellstab; Pelzschachtel Kürschner Fässler; diverse Rabattmarken; Foto von Fotograf Hausmann; diverse Andachtsbilder; 2 Fotos von der Kirchendecke; diverse Gebetsbücher; Kelch zur Vermählung; Zylinder; Stüpfel mit Anleitung; Abzeichensammlung Turnanlässe; 4 Fotoalben; Buch: Peter Schildknecht, Turner- und Schwinger-Abzeichen der Schweiz, Zürich 2011

Mettler-Weishaupt Luise, Appenzell

Anhänger «Village Suisse»/«Exposition universelle» mit Kette aus Menschenhaar

Metzger-Mazenauer Hildegard, Oetwil am See
Korb-Kinderwagen; Verkäuferliladen; 2 Kommunionssanden-
ken; Haussegen; 2 Firmandenken; 2 Schiefertafeln; Rosenkranz;
Bettflasche

Mineralquelle Gontenbad, Gonten
Vera Marke: Adventskalender 2012

Mittelholzer Leo, Appenzell
2 Landkarten; Reliefkarte (Schulkarte)

Moser Nelly, Brülisau
2 Zierdeckchen

Museum Herisau, Herisau
2 Ansichtskarten

Neff Franz, Herisau
Zierdecke

Neff Margrit, Appenzell
2 Gebetsbüchlein; Sterbekreuz

Nisple Rosmarie, Appenzell
Klosterarbeit: Andenken an das geliebte Kind Maria Antonia
Nisple, gestorben 1910

Raschle Franziska und Peter, Appenzell
Kaffeemaschine für besondere Anlässe; Bildband: Schweizer
Geschichte; Militärtornister; Sodaflasche; diverse Merceriearti-
kel; Tischtuch und Kissenbezug mit Monogramm; Tischgedeck
(Tuch und Servietten mit Monogramm); kleine Frottéetücher;
Türstopper; Sammlung von Kinoheften; Souveniraschenbecher;
Stempelhalterung; Eieruhr; Agendaständer; Schild; Entlassungs-
urkunde Militär, Andenken an Lugano; 2 Farbdrucke; Schwarz-
weissdruck Stickerin; Kalender Appenzeller Volksfreund 1985;
diverse Leinenreste; Schreibmaschine Hermes 3000

Rempfler Bernhard, Appenzell
Buch: Handbuch II für die Bautischlerei

Rusch Doris, Appenzell
Brautkranz; Versehzeug

Schläpfer Christine, Trogen
Wachschristkind (Fatschenkind)

Schmid Hildegard sel., Appenzell
Sammlung von Fotos; Lehrbrief für Josef Schmid, Maurer, 1921;
Schulzeugnis des Kollegiums St. Antonius für Josef Schmid,
1916; Bürgschein von Jos. Ant. Broger für Hauptmann Schmid
in Mettlen, 1889

Schmid-Wiggenhauser Heidi, Berneck
2 Bettflaschen aus Kupfer

Schöbi Maria, St. Gallen
Rosenkranz; Brosche (Wallfahrtsandenken Herz Jesu)

Sommer Sibilla, Abtwil
5 Holzkisten; 2 Lindauerli mit Halterung; 1 Fässchen; 1 Sterbe-
kreuz; Spielzeugbär, geschnitzte Figur

Sparr Hedy, Appenzell
3 Kondolenzkarten

Staatsarchiv Appenzell A.Rh., Herisau
20 Ansichtskarten

Staatsarchiv Thurgau, Frauenfeld
7 gerahmte Fotos

Stark Peter, Appenzell
Johannes Hugentobler: Weihnachtsengel, o.J.

Streule Albert, Appenzell
Spucknapf; Schlitten; Beliechtlistock; Petrolkochherd

Streule Albert, Brülisau
Diverse Dias; diverse Schallplatten; Mikrofon

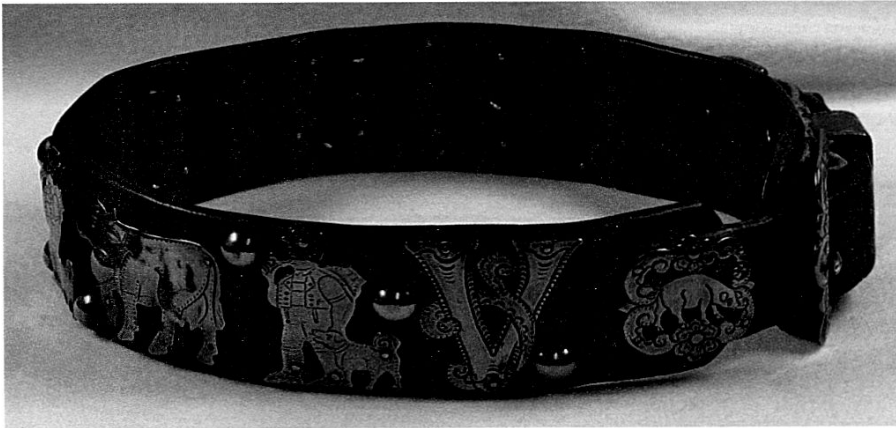
Sutter Marlis, Appenzell
2 Brüecli

Thierstein Friedy, Neuhausen
Tragkorb

Verein Dorf Appenzell, Appenzell
Aschenbecher der «Zunft a de Gass»; Ch. Weissen: Zunftbe-
cher der «Zunft a de Gass», 1993; Entwurf einer Briefmarke der
«Zunft a de Gass», o.J.

Viher-Koller Marianne, Appenzell
2 Schürzen

Vingerhoets Elisabeth, Uffelte (NL)
Hundehalsband von Emil Fässler, 1978



Halsband für einen
Appenzeller Sennen-
hund, Geschenk aus
Holland.

Wackernagel Bea und Oliver, Basel
Geschnitztes und bemaltes Senntum; diverse Originalfotos,
Barytabzüge auf Papier; Stoswage

Wild Alfred, Appenzell
Ansichtskarte; Bürostuhl

Zeller Paul sel., Appenzell
Leichenmantel

Zimmermann Alois und Beatrice, Zürich
Kalender Krakauer Krippen 2013

Ankäufe

Eppenberger Willi, Wildhaus
2 Bilder von J.B. Fässler

Fässler Heidi, Appenzell
AlbertENZler: Altman, o.J., Öl auf Malkarton; Kühe vor Bau-
ernhaus mit Schneebergen, o.J., Öl auf Malkarton

Fässler Hermann Söhne, Appenzell
Geflicktes Messgewand; Bild anonym: Maria Krönung, o.J., Öl
auf Leinwand; 2 Schränkchen mit Stüpfelzeichnungen; Eduard
Moser: Obere Helchen nach Natur, 1938, Öl auf Holz; Herbsti-
dyll mit Öhrli, 1938, Öl auf Holz; 3 Totengedenktafeln

Fuchs Mäddel, Gais
25 Fotos zum Thema Ziegen

Galerie Widmer, St. Gallen
Johann Baptist Isenring: Porträt, Johanna Seraphina Dähler-
Brühlmann (1809–1861), «Hecht»-Wirtin aus Appenzell, o.J.,
Bleistift und Kohle auf Papier

Grünenfelder Notker, Appenzell
8 Bilder: «Winter»; «Farbflächen»; «Kompositionen», 1988

Hutter Marc, Appenzell
Clemens Schildknecht: 7 Fotografien

Karrer Thomas, Trogen
DVD: Multiplexfilm für die Olma-Sonderschau 2006, Spezial-
ausgabe

Koller Sepp, Appenzell
Beschlagener Hosenträger; Ski «Enzler Appenzell» mit Stöcken

Krucker Matthias, Schwellbrunn
Johannes Hugentobler: Blumenstrauss mit Glasvase, 1954, Gou-
ache auf Holz

Marke Vera, Herisau
Projektarbeit für die Gestaltung der St. Galler Kantonalbank in
Teufen, 2012

Nussbaumer Kati, Winterthur
Beschlagener Hosenträger, 1870

Sommer Sibilla, Abtwil
Geschnitzte Alpfahrt; Appenzeller Kalender 1813

Steccanella Angelo, Thal
Zinnkanne von Cane, 1828